

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdner Blatt: Nachrichten Dresden.
Jahrespreis-Gamelnnummer: 25 241.
Nur für Nachdruck: 20 011.

Bergungs-Gebühr einmündlich in Dresden und Borsdorf bei gleichzeitiger Zahlung von 500- und 1000-Marknoten für einmalige Besichtigung durch die Welt (ohne Beschränkung) 3,00 M., monatlich 1 20 M.
Anzeigen-Preise. Die einseitige Zeile (eines 8 Zeilen) 25 Pf., Bergungsgebühren u. Anzeigen in Nummern nach Sonntags- u. Feiertagen 14. Tarif, 20%, Zentralschreiberei. — Wasm. Tarif, 90%, Besondere Anzeigen. — Sonntags 10 Pf.

Schiffvermittlung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 36/40.
Druck u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.

Nachdruck nur mit bewilligter Zustimmung des „Dresdner Nachr.“ zulässig. — Unrechtmäßige Entnahmen werden nicht entschuldigt.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins-, Gewinnanteilscheinen und ausgelosten Wertpapieren.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und Waren.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Scheckverkehr.

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Betra-Allee 8, im Haus der Kaufmannschaft - Schloßhofring 7
Wottlinerstraße 58, Hauptmarkthalle.

Einziehung und Ankauf von Wechseln.
Verwaltung von Wertpapieren, sowie Aufbewahrung geschlossener Wertpakete.
Vermietung von feuer- und einbruchsicheren Stahlwänden unter Verschluss des Meisters und Mitverschluß der Bank.

Erkundungsgefechte auf dem westlichen Piave-Ufer.

Erklärung italienischer Höhenstellungen zwischen Brenta und Piave. — 800 Italiener gefangen. — Erfolgreicher deutscher Vorkoh an der belgischen Front. — Wieder fünf Dampfer im Sperrgebiet versenkt. — Der Geländegewinn der Mittelmächte und ihrer Feinde.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 17. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern lebte das Artilleriefeuer am Nachmittag bei Diksmuide und zwischen den von Opren nach Staden und Roulers führenden Bahnen auf.
Einige Sturmtruppen brachten durch frisches Draufgehen an den belgischen Trichterlinien südlich vom Vlaar: See einen Offizier und 63 Mann zurück.
An der Südfont von St. Quentin hielt auch gestern der starke Artillerie- und Minenwerferkampf an.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz
Bei erfolgreichem Vorstoßkämpfen im Allette: Grund, nordwestlich von Auberville und auf dem östlichen Nord-Ufer blieben gefangene Franzosen in unserer Hand.
Ostlicher Kriegsschauplatz
Keine größeren Kampfhandlungen.
Mazedonische Front
Die Lage ist unverändert.
Italienische Front
Trotz Kälte und Schnee unermüdet im Angriff, erklommen österreichisch-ungarische Truppen zwischen Brenta und Piave die letzten, von Italienern sehr verteidigten Gipfel des Monte Prastolan und Monte Venona und nahmen einen Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann gefangen.
Auf dem westlichen Ufer der unteren Piave Erkundungsgefechte.
Der Erste Generalquartiermeister:
(M. T. B.) Lubendorff.

Amtlicher deutscher Admiralsabsbericht.

Berlin, 16. Nov. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote neuerdings fünf Dampfer versenkt, darunter einer, der aus gefährlicher Geländegewinn herausgeschossen wurde.
(M. T. B.) Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der Geländegewinn der Mittelmächte und der Feinde.

Berlin, 16. Nov. Die englische Presse gibt jetzt an, daß das Ziel der gewaltigen englischen Großschlachten in Flandern vom Juli bis Mitte November die belgische Küste und die Besitznahme der deutschen Unterseeboote-Basis war. Trotz rücksichtslosesten Menschen-einsatzes konnten die Engländer in fast vier Monate langen Kämpfen unter Verlust von weit mehr als einer halben Million Mann nur 140 Geviertkilometer strategisch unbedeutenden Geländes erobern, das zum größten Teil aus völlig geräumtem Trichterfeld bestand. Damit sind die sonstigen schweren Niederlagen, die Marischall Haig trotz vielfacher Heberlegenheit an Jagd und Material erlitt, bewiesen.
In der gleichen Zeit vom Juli bis Mitte November haben die Verbündeten unbehindert um die Kleinen-andrungen der Engländer und Franzosen an Geviertkilometer erobert können: in Galizien und der Bukowina 25 850 Geviertkilometer, bei Riga 2840 Geviertkilometer, bei Jakobstadt 470 Geviertkilometer, auf Desei, Dage, Moon 3800 Geviertkilometer, in Italien allein bis zum Piavesuf 12 200 Geviertkilometer, bei Trieste 300 Geviertkilometer. Im ganzen die ungeheure Zahl von 45 550 Geviertkilometern.
Die schwarzen Netze Italiens.
b. Die „Daily Mail“ meldet aus Rom: In politischen und militärischen Kreisen ist man darüber anzufrieden, daß ein großer Teil der von Frankreich nach Italien gesandten Militärtruppen aus Senegalesen besteht. Das italienische Volk ist besonders darüber erbittert, daß die Truppen in den Städten bleiben und nicht sofort zur Front geschickt werden.
Das Kabinett Clemenceau.
(Gavas-Meldung.) Clemenceau stellte Vincard keine Mitarbeiter vor, ersprechend der bereits mitgeteilten Bitte, die in folgender Weise zu ergänzen ist: Lebens-mittelversorgung: Victor Boret, Blockade und sonstige Gebiete: Fonnari. Jeanneney wurde zum Untersekretär für Ministerpräsident, Robert Bour-

Beendigung der politischen Krise in England?

Der Londoner Korrespondent des Amsterdamer „Alta Handelsbl.“ meldet, daß die politische Krise jetzt vorüber sei; daß man nicht erwarre, daß sie bei der morgigen Debatte im Unterhause wieder aufstehe. Wie in den Hauptpunkten, bestehe keine Meinungsverschiedenheit zwischen Lloyd George und seinen Kollegen im Kabinett über das zwischen den Alliierten über die Westfront vereinbarte. (M. T. B.)
Reuter meldet: Lord Curzon, der Vorsitzende des englischen Kabinetts, trat infolge des (bereits veröffentlichten) Briefes von Lord Northcliffe zurück. Er bedauere, daß dieser Brief die erste Andeutung gewesen sei, die ihm Kenntnis davon gab, daß Lloyd George einen Wechsel im Kabinett wünsche. (M. T. B.)

Friedenspropaganda in England und Frankreich.

Einer Aufschrift an „Republicain de Lyon“ zufolge wurden in letzter Zeit in den Jagen der Paris—Lyon—Mittelmeerbahn, besonders in Mittelraurkauerzügen, von Unbekannten Flugblätter verbreitet, über deren Inhalt nur mitgeteilt werden darf, sie seien zur Schwächung der Widerstandsfähigkeit der Armee bestimmt.
Der „Nieuwe Rotterdam Cour.“ meldet aus London: Im Unterhause hat der Staatssekretär für innere Angelegenheiten mitgeteilt, daß noch einer neuen Verordnung auf Grund des Reichsverteidigungsgesetzes Flugblätter, die vom Krieg oder Friedensschluß handeln, Name und Adresse des Verfassers und Druckort tragen und dem Pressebureau zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Snowden in Suche vergebens, eine dringende Debatte über diese Frage herbeizuführen. (M. T. B.)

John Bull und die Friedenskonferenz.

Horatio Bottomley, der sehr ehrenwerte Herausgeber der nicht minder ehrenwerten englischen Wochen-schrift „John Bull“, hat kürzlich die Flandernfront besucht und hält sich seitdem für einen Strategen, für den es keine Geheimnisse, keine Schwierigkeiten mehr gibt. Wiederholt hat er seinem Verehrer auch schon Vreden seiner Prophezeiung und kaum-männlichen Punkt vorgelegt, die so erstaunlich sind, daß sie weitere Verbreitung verdienen. So hat er herausgefunden, daß es unbedingt zu Weihnachten Frieden gibt. Nun ist er offenbar nur noch von der Sorge erfüllt, England könne durch die späten Weihnachts beginnenden Friedensverhandlungen gewissermaßen überumpelt werden und sich in seiner bekannten Gutwilligkeit allzu verblöden lassen. „John Bull aber muß“, so lautet Bottomleys vornehmste Mahnung, „zur Friedenskonferenz mit aufgetriebenen Kerkeln gehen und mit der Peitsche in der Faust die Verhandlungen etwa folgendermaßen eröffnen: „Nun, Ihr verdammten Hunnen, was könnt Ihr zu Eurem Entschuldigun vorbringen? Wie wollt Ihr Eure Schandtat wieder gut machen, und wo sind die greißelbaren Beweise für Eure Reue und Besserung?“ Das würde die rechte „Atmosphäre“ hervorrufen, und dazu sollten wir uns schon jetzt rüsten, ehe Haig der Feind vor sich her treibt.“
Der deutsche Leser weiß nun, wie England mit ihm reden wird — wenn es nicht doch vorzieht, das Rezept des edlen Horatio zu dem übrigen Linnun zu legen, den Herr Bottomley schon geschrieben hat.

Die Entente und die Geheimverträge.

(Eigene Drahtmeldung.)
Basel, 16. Nov. Die Londoner „Times“ schreibt am 12. November: Eine etwaige Veröffentlichung der Geheimverträge der Alliierten mit Rußland durch die jetztigen Machthaber in Petersburg wird die Entente mit dem sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland beantworten.
Die französische Presse ist bekanntlich ebenfalls ganz aufge-regt darüber, daß die so sorgsam gehüteten geheimen Ab-machungen nun den Maximalisten in die Hände gefallen sind. Zwar hat im Sommer Herr Ribot grobipäurig erklärt, alle geheimen Verträge würden veröffentlicht werden, er hat sich aber wohlweislich gehütet, diesen Worten die Tat folgen zu lassen. Die jetzige Drohung der „Times“ spricht Bände, ist so bezeichnend für das schlechte Gewissen der Machthaber in England und Frankreich, daß die Veröffentlichung der Ab-machungen selbst kaum noch große Ueberraschungen bringen kann. Wenn es den Maximalisten aber ernst ist mit ihren Friedensideen, dann haben sie die Pflicht, die Welt darüber aufzuklären, wie wenig die Vorfahren von Menschlichkeit und Schutz der kleinen Nationen, mit denen Lloyd George und sein Pariser Kollegen die Welt und ihre eigenen Völker zu

beizören suchen, in Einklang zu bringen sind mit ihren tatsächlichen Raub- und Verschleierungstendenzen. Wie antwortet man in Rußland die Verträge empfindet, geht aus folgender Meldung hervor:
Basel, 17. Nov. (Eig. Drahtmel.) „Central News“-Agentur, deren Nachrichten über die russische Revolution sich als vorzüglich erwiesen haben, meldet am 15. November indirekt aus Petersburg: Die gegenwärtige Regierung istierte in einer Proklamation alle militärisch-politischen Verträge der früheren Regierung.
Das einzige Telegramm politischen Inhalts, das auf der wiederhergestellten Telegraphenverbindung Stockholm—Petersburg ankam, besagt: Der neue Außenminister Trotsky stattete Buchanan einen Besuch ab; er wurde jedoch nicht empfangen.
Die „London Gazette“ meldet, daß die russische Regierung am 24. Oktober den englisch-russischen Handelsvertrag vom 12. Januar 1859 zum 24. Oktober 1918 mit der Begründung gekündigt hat, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse, die durch den Krieg entstanden seien, es nötig machten, eine Nachprüfung der bestehenden Handelsverträge in Betracht zu ziehen. Die russische Regierung sei bereit, ein Uebereinkommen mit England zu treffen, um Unzuträglichkeiten während der Uebergangszeit zu vermeiden. (M. T. B.)
Die Britische Einkaufsgesellschaft in Bergen erhielt den telegraphischen Befehl, den Transitverkehr nach Rußland, besonders an Ölingen, wegen der politischen Lage einzustellen.

Eine Friedensfindung der Maximalisten.

(Eigene Drahtmeldung.)
Basel, 17. Nov. „Daily News“ meldet: Nach einer als zuverlässig anzusehenden Mitteilung verbreitet das russische Hauptquartier an alle Informationsstellen das Manifest der neuen Regierung über einen annexionslosen Frieden.
Die jetzt erst eingetroffenen französischen Zeitungen vom 12. November lehnen das Friedensangebot der Maximalisten noch scharfer ab, als die vom Tage vorher.
Im „Petit Journal“ erklärt Vichon, die Maximalisten gingen mit den Deutschen. Man wollte England und Frankreich ihre Kolonien nehmen unter dem Vorwand, daß auch afrikanische Völker Herren ihres Schicksals sein müßten, und Allah-Verhöringen sollte durch ein mit Berlin vereinbartes Meibidat bei Deutschland bleiben. Auch sprechen sie nicht von Verbrufung (!) der deutschen Sozialisten. Offenbar ständen die Deutschen dahinter, die nur Rußland schwächen, aber keinen Frieden schließen wollten. Jedoch vertreten die Maximalisten nicht das russische Volk. Man dürfe mit ihnen nicht unterhandeln.
„Journal des Debats“ glaubt an einen Zusammenhang zwischen dem Vorgehen der Maximalisten und der Offensive der Mittelmächte gegen Venedig, der auf einem direkten Einverständnis (!) von Petersburg mit Berlin, auf indirektem mit Wien beruhe. Die Entente müsse Venedig hinterlistigen Anruf dazu benutzen, die Formel über die Rationalitäten zu beseltigen. Es dürfe sich nur noch um die Unabhängigkeit der am Kriege teilnehmenden Völker handeln. Die einzige Antwort an die Veninisten sei die sofortige Hin-rückung.
„Temps“ erklärt die maximalistischen Friedensvor-schläge für ein Gift in der Reite der deutschen Friedens-versuche. Deutschland wolle aber einen deutschen Frieden. Die sozialistische und die kriegerische Presse, „Evenement“, „Gazette“, „Humanité“ und „Journal du Peuple“, sind derselben Meinung.
„Petit Parisien“ berichtet aus Washington: Die Vereinigten Staaten gedächten nicht, mit den Maximalisten in Verbindung zu treten, deren Gedanken denen Wilsons zuwiderläufen. Doch Amerika wolle den Krieg für die auf dem Spiele stehenden Interessen und Grundzüge fort-führen und demgemäß den Einfluß der wirklichen Vertreter der russischen Interessen fördern. (M. T. B.)

Der Kampf um Petersburg.

Aus Petersburg meldet Reuter vom 18. Nov.: Nach einem Kampfe von drei Tagen, in dessen Verlaufe Zarsoje Selo zweimal von einer Hand in die andere ging, wurden auf Veranlassung des Eisenbahnverbandes Verhandlungen eingeleitet, um eine Regierung zu bilden, die sich aus allen sozialistischen Parteien, einschließlich der Maximalisten, zusammensetzen soll. Alle diese Parteien verlangen den Frieden.
Eine weitere Reuter-Meldung aus Petersburg vom 12. Nov. besagt: Die Maximalisten geben bekannt, daß sie Zarsoje Selo besetzt und daß sich die Anhänger Kerenkows in der Richtung auf Pawlowsk und Gatschina zurückgezogen haben. Die Maximalisten behaupten, daß in den Kämpfen in der Nähe der Station Alexandrowsk 1500 Soldaten getötet und verwundet wurden und

Verband deutscher Naturwein-Versteigerer.



Versteigerung

1915^{er} und 1916^{er} Weine

des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern
der Mosel, Saar und Ruwer (E. V.)
vom 22. bis 30. November 1917

584 Fuder

Sämtliche Weine sind aus den besten Lagen der Mosel,
Saar und Ruwer.

Es werden versteigert
der Rest des Jahrganges 1915 mit 405 Fuder,
sowie des Jahrganges 1916 mit 179 Fuder.

Versteigerungsort und Auktionsort durch
das Oberbürgermeisteramt in Trier.

Der Vorsitzende des Vereins
von Bruchhausen, Oberbürgermeister.

Offene Stellen

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung,
aus ordentlicher Familie,
gegen monatl. Vergütung
für Oster- 1918
gesucht.

Ob. Wittageff. verb.
Sorgfältige Auszubildung
unter der Aufsicht
des Chefs.

Südl. D. Metzerei
Max Dönte
Fischerstr. 13
Elett.: Saubegast, ober
Bahn: Niederfeldig.

Grefelder Seiden-Stoffe,

große Auswahl in Tafel und
anderen Seidenstoffen für Gelell-
schäfts- und Erwerbkleider.

Seiden-Bente
für Blusen u. Röcke ausnehm.

Nehleierstoffe
in allen Farben, Schotten, Chinos.

Waldleibe, Crepe de Chine usw.,
sowie noch Kollin u. Mantelstoffe

Frau Kunze,
Fürstenplatz 2, part.

172. Königl. Sächs.

Landes-Lotterie

LOSE

zur Ziehung
1. Klasse
am 5. u. 6. Dez.

Gewinne.

Hochbetrag im günstigsten Fall

Mk. 500 000

auf jeden Fall

Mk. 500 000

1 Prämie

Mk. 300 000

Weitere Gewinne

Mk. 200 000

150 000

100 000

50 000

40 000

30 000 usw.

1/10 1/5 1/2 1/1

5,- 10,- 25,- 50,- Mk.

exkl. Porto und Liste

empfehl

Herrmann Mühlner

Dresden-A. 1.

Kgl. Sächs. Landeslotterie-Direktor.

Bankkonto: Deutsche Bank,

Filiale Dresden.

Postfachkonto Leipzig Nr. 438.

Hilfe tut not!

Helft der Armeren Bevölkerung durch Abgabe von

Aleidungsfäden und Schuhwerk!

Bringt alles entbehrliche an getragenen Kleidern, Wäsche
und Schuhen der

Kleiderverwertungsstelle zu
Dresden,
An der Kreuzkirche 8,

auch gegen angemessene Vergütung, wenn nicht unent-
geltliche Zumeilung erfolgt.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. ver-
Gustav Gericke. Dresden,
Wildruffer Str. 7.
Königliche Staats-Lotteriedirektor.
Ziehung 1. Klasse 5. und 6. Deabr.

LOSE

Lampen Kronen

Kretschmar, Bösenberg & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Berrest. 5/7 DRESDEN - A. Berrest. 5/7



Hermann Görlach
Dresdnerstr. 44 Dresden-A. 1. 14398

Größtes unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze.

Häufige Rückladungsgelegenheiten nach und von allen Plätzen
Deutschlands, insbesondere von und nach Aachen, Berlin,
Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf,
Erfurt, Orlowitz, Orlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel,
Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Pilsen, Stettin,
Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Sorgfältige Bedienung. Eigene Lagerhäuser.

Größere Posten

Christbäume

(nur Fichte), 2-4 m lang, gibt ab
Forstverwaltung Oberschöna, Sa.,
Station Frankenstein, Sa.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Wenn Sie mir die Strümpfe einschicken, so erhalten Sie aus:
6 Paar zerrissenen Strümpfen 1 Paar Strümpfe,
6 " " " " Socken 3 " Socken

nach meiner gelehrt geprüften Methode garantiert wie neu hergerichtet, jedoch
die Strümpfe auch zu Halbhüben getragen werden können. Preis Max 1,20 pro Paar.
Zammelfellen werden vergeben und an noch freien Plätzen die Stümpfe
in günstigen Bedingungen verkauft.

Strumpf - Gross - Reparatur - Anstalt,

An der Falkenbrücke 2a, Eingang Zwickauer Str. Telefon 22101.

Annahmestellen: Bismarckstr. 27, II., Baugner Str. 31 und Bismarckplatz 13 bei Emilio
Dolling, Fürstenplatz 2 bei A. Kunze, Pillniger Str. 58 bei M. Wiasbach, Rolanstr. 78 bei Moritz
Oswald, Gruner Str. 28 bei Gertrud Zarnak, Rammeler Straße 29 bei Heinrich Pfuhlmann,
Reihigerstr. 44 bei W. Schöne, Hobebeul, Albertstraße 14, bei Weisig, Sertowitzer Straße
bei Aepka, Birna, Barbiergasse 20, bei August Frenzel.

Die Minimax - Gesellschaft

liefert für jedwede Industrie alles Erforderliche, um
ausbrechende Brände durch Nichtfachleute er-
folgreich bekämpfen zu können. Sie gibt unentgelt-
lich Ratschläge, hält Vorführungen ab, organisiert
Feuerschutz jeder Art und unterweist das Personal.

Erzeugnisse

1. Minimax-Handfeuerlöscher, Type A, B und C, mit 6, 9 und 12 Liter Inhalt,
für Brände aller Art.
2. Minimax-Handfeuerlöscher, Type G, kältebeständig, mit 6 und
9 Liter Inhalt, für dem Frost ausgesetzte Räume.
3. Minimax-Handfeuerlöscher, Type S, mit 6 und 9 Liter Inhalt, wider-
standsfähig gegen Amoniakdunstungen, für Stallungen.
4. Tetra - Minimax, mit 2-6 Liter Inhalt, für Benzin-, Benzol-, Motor-
brände, Petroleumbrände etc.
5. Tetra-Apparate-Einrichtungen, für elektrische Betriebe, Hochspannungs-
anlagen u. s. f., absoluter Nichtleiter.
6. Minimax-Schaumlösch-Verfahren, System Stanzig & König, zum Schutz
von offenen Behältern mit feuergefährlichen Flüssigkeiten.
7. Automatische Kübelspritze-Minimax.

Vertretungen überall

Berlin - Hamburg - Cöln - Breslau - Stuttgart - München.

Anfragen an: Minimax-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9, Linkstr. 17 (D. 62).

Goldfische,

Goldfische, Silberfische, Wetter-
fische, Glorien, Bitterlinge,
Dandelfische, Karpfen, Schleien
usw., Wasserpflanzen, Aquarien,
Zufuhrpflanzen, Stege, Strahlen,
Stahlbüchsen, Thermometer, 8
Sorten Fischfutter,
prima Vogelfutter
für alle Weichhaffer, Kanarien,
Simpel, Stieglitz, Zeisige, Dinten,
Kreuzschnabel usw.,

ff. Gaudelucher,
Vogel-Räfige,
sowie alle in dieses Fach ein-
schlagenden Artikel empfiehlt
Max Winkler,
Gr. Zwingenstraße 4.

Ein
neuartiges
**BRUCH-
BAND**
Druck nur auf der Bruchstelle
Autorität und bewährt
WALTHER KUNDE.
DRESDEN
Pirnaische Str. 15-15
Kund 19056

Belourhüte

große Auswahl
solide Preise
H. Hensel
Ringsdorffstraße 55
Prager Straße 21.

gekauft. Preis erb.
Scheidt, 11. 1. 1.

Wegen nötigen Bedarf!

Jahre sehr gute Preise für
Möbel,
Federbetten, Rohhaar, Bindfäden,
Vangermann, Gr. Ströberg, 11, 1,
Eingang Cuzergasse. Tel. 17293.

Tischler-Leim

faust jedes Quantum,
auch pfundweise.
Johannes Matthesen,
Gruner Str. 33, Rom.

Brillanten

Perlen,
Pfandscheine
faust zu den höchsten Preisen
Schmid, Wallenplatz 1,
Gr. Ströberg.

Der deutschen Papierrad Bereifung

kommt nichts gleich an Vollkommenheit, Halt-
barkeit und Billigkeit.

Man bestellige Radräder Förstereistraße 8, Telefon 12973.
Stanzwärtler Geschäftler: Wernis Benhart, Zwibitz (Grenz): 146-6 1904.

Dresdner Nachrichten 18. Nov. 1917 Nr. 318